
Einleitung.

An einem schönen Abende saß ein guter, verständiger Vater mit seinen Kindern vor der Thüre seines Landhauses. Das Haus lag auf einer Anhöhe, von der man eine herrliche Aussicht in das Thal, auf die nahen Hügel und die weiter entfernten, hohen Berge hatte. Der Himmel war hell und blau; die Sonne gieng bereits unter; ihre goldenen Strahlen beleuchteten Berg und Thal.

Der Vater machte sich eine Angelegenheit daraus, seine Kinder die Werke Gottes in der Natur, am Himmel und auf der Erde, so viel es ihrem Alter angemessen war, kennen zu lehren. Die Kinder bewunderten eben jetzt die Schönheit der Gegend, und wünschten von Gottes schöner Erde, die im röthlichen Abendglande vor ihnen lag, mehr zu wissen. Sie erinnerten den Vater an sein Versprechen, ihnen in der Erdbeschreibung Unterricht zu geben. „Wir sind, sagten sie, recht begierig, zu hören, was sich Alles jenseits der Berge dort befindet.“